



Das Junior-Ranger-Filmteam, das von Sabine Wieter (rotes Shirt) und Herbert Dohlen vom Gespa-Verein (rechts) während der einjährigen Dreharbeiten begleitet und betreut wurde, präsentierte Sonnabend die Premiere ihres professionellen Drehs „Biber und Biene im Kranichwald“. Mit dem Film wollen sie sich beim Internationalen Naturfilmfestival in Eckernförde bewerben. Foto: Harald Schulz

# Junge Botschafter drehen Kurzfilm

Junior-Ranger gelingt mit Filmprojekt einzigartige Dokumentation über Naturlandschaft Drömling

Flora und Fauna der Naturlandschaft Drömling in einem 15-minütigen Kurzfilm professionell einzufangen, das ist einer Gruppe von Junior-Rangern der Verwaltung des Biosphärenreservats als Projekt mit dem „Gespa“-Verein aus Göttingen gelungen. Sonnabend war die feierliche Premiere.

Von Harald Schulz  
**Oebisfelde** • Dass diesen Jugendlichen im damaligen Alter von 8 bis 17 Jahren etwas Tolles mit ihren Filmaufnahmen im Verlauf der einjährigen Dreharbeiten für den Kurzfilm „Biber und Biene im Kranichwald“ gelungen ist, das wurde den Akteuren selbst wohl auch erst am Sonnabend bei der Premiere im „Drömlings-Informations-Zentrum“ der Verwaltung des Biosphärenreservats in Oebisfelde bewusst. Deren Leiter, Fred Braumann, sprach von „einem beeindruckenden Kurzfilm, der es verdient, als Werbung für die Kulturlandschaft Drömling genutzt zu werden“.

## Mit dem Kurzfilm für das Naturfilmfestival bewerben

Biosphärenreservats-Mitarbeiterin Sabine Wieter, die die Filmemacher das ganze Jahr über engmaschig und schon liebevoll betreute, befand, dass der Film toll, bestens gelungen sei und sie restlos sprachlos

über die Ausdrucksstärke ist. Herbert Dohlen vom federführenden Verein „Gespa“ aus Göttingen und vor Ort der Leiter der bundesweit aktiven Gesellschaft „GreenCut“ attestierte den Kindern und Jugendlichen die für dieses Medienprojekt erforderliche Ausdauer, das Können im Umgang mit der Technik und eine Professionalität, die er so noch nicht in all den Jahren erlebt hat.

Vielleicht die größte Wertschätzung, bevor dankende Aufmerksamkeiten und Urkunden an die jungen Filmemacher gingen, kam von Dohlen. Er wird diesen bereits professionellen Kurzfilm zu einer wettbewerbsfähigen zehnminütigen Sequenz einkürzen, um den Film für die Teilnahme am Naturfilmfestival in Eckernförde einzureichen. Die Chance, zumindest für eine Teilnahme, stehen nach seinen Erfahrungen mit den Festivalbeiträgen schon jetzt nicht schlecht, schätzte Dohlen ein.

## Für eine Minute Filmdreh 200 Minuten warten

Das „GreenCut“-Team mit Herbert Dohlen und Oliver Krebs wurden eher zufällig auf den Drömling und die Junior-Ranger zu Beginn des vergangenen Jahres aufmerksam. Bei Dreharbeiten im Otter-Zentrum Hankensbüttel hielten sie Ausschau nach besonderen Landschaften in der Nähe und „stolperten“ unweigerlich über den Drömling, wobei der Zusatz



Ob in aller Hergotttsfrühe oder in der abendlichen Dämmerung, zudem bei Wind und Wetter, waren die Akteure mit professioneller Ausrüstung für ihren Kurzfilm über die Vielfalt und Einzigartigkeit des Drömlings ein Jahr lang auf den Beinen. Repro: Harald Schulz

„Land der tausend Gräben“ ihre Neugier nochmals steigerte.

Nach nur wenigen Absprachen und mit der Überzeugung, „dass wir mit der jungen Truppe etwas auf die Beine stellen können“, folgten Einweisungen für die Junior-Ranger in das Profi-Equipment, dessen Handhabung und in Verhaltensregeln, ohne die Filmsernumenzen über Flora und Fauna nicht hinzubekommen seien, erläuterte Dohlen. Was ihn später immer mehr von dem Gelingen des Kurzfilms über-

zeugte, so Dohlen, war, „dass die Gruppe den Leitsatz ‚Für eine Minute Filmdreh 200 Minuten warten‘ ohne Wenn und Aber beherzigte. Und auch das überzeugte: Ob in aller Hergotttsfrühe oder in der abendlichen Dämmerung, zudem bei Wind und Wetter, waren die jungen Akteure für ihren Kurzfilm über die Vielfalt und Einzigartigkeit des Drömlings auf den Beinen, sagte Dohlen. Das ermöglichte besondere Einstellungen wie Makro-Aufnahmen vom Libellenflug,

vom Morgentau oder Insekten auf Nahrungssuche. Ebenso gelangen mit viel Geduld, aus der Deckung von Kleinzelten heraus, einzigartige Beobachtungen des Streifens mit später vertonten Begleittexten.

Die Aufgabe der Junior-Ranger war mit Filmen und Vertonten erfüllt. Das Zuschneiden und die Gesamtpräsentation lag dann in der Verantwortung des „GreenCut“-Teams. So kam es dann auch, dass die Gruppe ihren Dreh erst am Sonnabend komplett zu sehen bekam.

## Das Projektteam für „Biber und Biene im Kranichwald“

Die professionelle Begleitung vom Verein Gespa kam von Herbert Dohlen und Oliver Krebs. Sie gewährleisteten zudem den Schnitt und die Gesamtpräsentation. Von der Biosphärenreservatsverwaltung betreute Sabine Wieter die Filmcrew.

Den Doku-Kurzfilm drehten im Verlauf eines Jahres: Christian Drüsedau (18 Jahre) aus Seggerde Anna Röhl (14), Uthmöden Pepe Abagat (9), Oebisfelde Paul Abagat (12), Oebisfelde Nele Abagat (15), Oebisfelde Luca Philipp (15), Flechtingen Arne Schulz (16), Flechtingen und Alex Müller (16), Born

„GreenCut – Jugend filmt biologische Vielfalt“ ist eine Gesellschaft zur Förderung von Solidarität und Freundschaft. Gefördert wird das Projekt über das Programm „leben.natur.viel.falt.“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie vom Bundesamt für Naturschutz und der Bingo-Umweltstiftung Niedersachsen.

Der Kurzfilm der Junior-Ranger ist ab sofort im Netz unter: [green-cut.de](http://green-cut.de) veröffentlicht.